


<p><b>Minna Löwenstein, geb. Simon</b> geboren am 21.04.1881 in Ottersberg</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p>	An der Schlichte 6/8
<p><b>Todesdatum:</b></p>	12.05.1942
<p><b>Todesort:</b></p>	Vernichtungslager Chelmno
 <p>A yellow commemorative plaque with the following text: HIER WOHNTE MINNA LÖWENSTEIN GEB. SIMON JG. 1881 DEPORTIERT 1941 ŁÓDŹ / LITZMANNSTADT ERMORDET 12. 5. 1942 CHELMNO / KULMHOF</p>	<p>Minna Löwenstein zog mit ihrem Ehemann Sally im Januar 1908 von Peine nach Emden. Bis 1933 wohnte das Ehepaar in der Straße Zwischen Beiden Bleichen. Hier wurde im Juli 1914 der einzige Sohn Heinz geboren.</p> <p>Als sich durch die Folgen der Weltwirtschaftskrise und des von den Nationalsozialisten im März / April 1933 initiierten Boykotts jüdischer Geschäfte die Situation des Handelsunternehmens ihres Mannes verschlechterte, zog die Familie in ein Haus an der Straße An der Schlichte 6/8.</p> <p>Während der Reichspogromnacht am 9/10. November 1938 wurde Minna Löwenstein mit ihrem Ehemann von der SA „aufgeholt“ und zur Neutorschule gebracht, wo sie Erniedrigungen und Misshandlungen ausgesetzt waren.</p> <p>Ihren Sohn Heinz sah sie im Januar 1939 zum letzten Mal anlässlich der Bestattung der vom KZ Sachsenhausen übersandten Urne ihres Mannes, der im Vormonat verstorben war. Mit der endgültigen Auswanderung ihres Sohnes nach Palästina blieb Minna Löwenstein einsam in Emden zurück. Das mag sie veranlasst haben zu der mit ihr befreundeten ebenfalls verwitweten Jeanette Visser in die Boltentorstraße 23 zu ziehen. Am 26. Februar 1940 zogen beide Frauen in das jüdische Altenheim in der Claas – Tholen – Straße 19. Am 23. Oktober 1941 erfolgte die Deportation nach dem Ghetto in Lodz. Während Jeanette Visser am 9. Januar 1942 im Ghetto verstarb, trat Minna Löwenstein am 11. Mai 1942 den letzten Weg in das Vernichtungslager Chelmno an, wo sie am 12. Mai 1942 mit den meisten Deportierten aus Emden ermordet wurde.</p> <p>Sie wurde 62 Jahre alt und ihr überlebender Sohn konnte nichts über ihr Schicksal in Erfahrung bringen.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p>	Rassisch und religiös Verfolgte
<p><b>Quellen:</b></p>	Stadtarchiv: Adressbücher; Melderegister; Bundesarchiv: Gedenkbuch; Staatsarchiv Lodz: Ghattoliste; Interview: Heinz Löwenstein vom 19. April 1984
<p><b>Patenschaft:</b></p>	anonymer Spender
<p><b>Verlegeort:</b></p>	Stephanstraße 7
<p><b>Verlegetermin:</b></p>	16.07.2014